

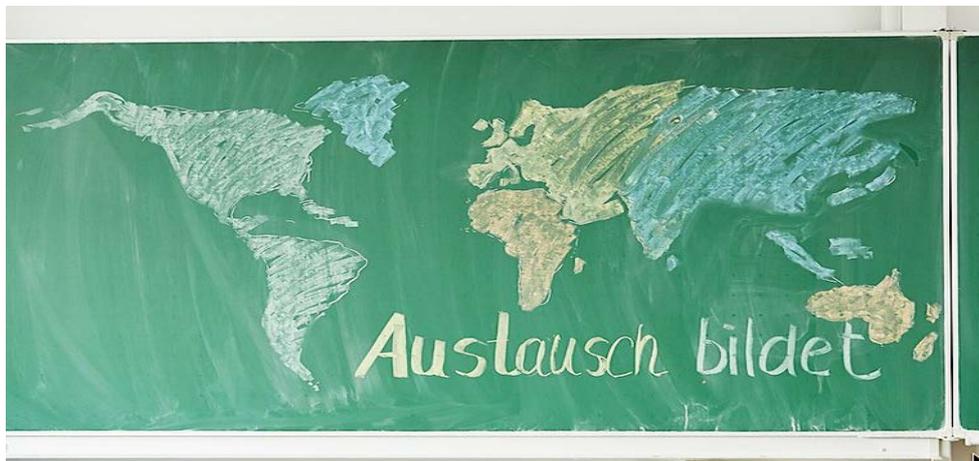
AKKREDITIERUNG UND MOBILITÄTEN MIT ERASMUS+ 2023 bis 2024

Im Schuljahr 2023/2024 hatten zahlreiche Schülerinnen und Schüler sowie das Lehr- und Verwaltungsteam unserer Schule erneut die Möglichkeit, an einer Vielzahl spannender, von der EU geförderter Mobilitäten teilzunehmen. Dank unserer Akkreditierung als ERASMUS+ Schule seit 2019 konnten wir diese einmaligen Erfahrungen ermöglichen.

Zu den Mobilitätsprojekten zählten zwei bereichernde Schüleraustausche nach Italien für die Mittel- und Oberstufe: In Borgo San Lorenzo und Turin durften sowohl Schüler*innen der Regel- als auch der SESB-Klassen neue Freundschaften knüpfen, interkulturelle Kompetenzen stärken und ihr Verständnis für andere Lebensweisen vertiefen. Ein weiteres Highlight war die Europa-Fahrt nach Prato, die den Teilnehmenden tiefgreifende Einblicke in europäische Institutionen, die Idee der europäischen Integration und aktuelle europäische Schwerpunktthemen bot. Durch den direkten Austausch mit Expert*innen, Schüler*innen und Lehrkräften sowie durch Exkursionen und Workshops vor Ort wurden die theoretischen Grundlagen lebendig und greifbar gemacht.

Eine besondere Gelegenheit ergab sich in diesem Jahr auch für einen Schüler der 10. Klasse, der im Rahmen von ERASMUS+ einen individuellen Schüleraustausch absolvieren durfte. Er verbrachte fünf Monate an einer Schule in Turin und sammelte dort wertvolle persönliche und schulische Erfahrungen. Gleichzeitig durften wir an der AEO eine italienische Gastschülerin aus Turin willkommen heißen, die unsere Schulgemeinschaft bereicherte. Sie entschied sich sogar nach ihrem geplanten 4-monatigen Aufenthalt dazu, ihren Aufenthalt zu verlängern und auch das Abitur an der AEO zu absolvieren.

Auch unsere Lehrkräfte profitierten von den vielfältigen Möglichkeiten des ERASMUS+ Programms: In unterschiedlichsten Fortbildungen erlangten sie neues Fachwissen und entwickelten Kompetenzen weiter, die nicht nur den Unterricht, sondern auch das gesamte Schulleben bereichern. In ihrer Rolle als Multiplikatoren gaben sie die gewonnenen Erkenntnisse an ihr Kollegium weiter und setzten wertvolle Impulse für die gesamte Schulgemeinschaft.



GRUPPENMOBILITÄTEN MIT SCHÜLERINNEN UND SCHÜLERN

Was habt ihr gemacht?

Europa-Fahrt zum Thema

„Europäische Integration und europäische Institutionen“

Wo wart ihr?

Prato, Italien

Wer war dabei?

10 Schüler*innen Sek II, Herr Marchese und Herr Costa



Am 7. April sind wir, 10 Schülerinnen und Schüler, aus den drei Italienisch-Leistungskursen des zweiten Semesters, nach Prato in der Toskana gefahren. Aufgeregt waren wir durch die Gewissheit, dass uns eine einzigartige Erfahrung erwartete. Unsere Gruppe wurde von Herrn Costa und Herrn Marchese begleitet, die sich als besonders aufmerksame, gut organisierte und vorbereitete Lehrkräfte zeigten und somit zu einem tollen Schüler-Lehrer Verhältnis auf unserer gemeinsamen Fahrt beitrugen.

Morgens besuchten wir die Schule *Istituto di Istruzione Superiore A. G ramsci – J. M. Keynes*. Dort wurden für uns Workshops und informative Projekte vorbereitet, welche von Niccolò Fratini, einem Abgesandten der Stiftung *Antonio Megalizzi*, gehalten wurden. Die behandelten Thematiken waren zwar sehr intensiv und komplex, jedoch kam, dank Niccolòs einnehmender Energie, keine Langeweile auf. Auch die Anwesenheit der Schüler des Institutes, die wir während des Austauschs kennengelernt haben, trug zu einem positiven Austausch bei. Durch sie konnten wir unseren Blickwinkel ändern und hatten die Möglichkeit, Einblicke in verschiedene Welten zu erhalten.

Während unserer Besuche betrachteten wir den Lebensstil und den Alltag von jungen Schülern einer italienischen Schule und realisierten, wie unterschiedlich unsere Welten und Schulsysteme doch sind. Gegen Ende des Schulaufenthalts beschäftigten wir uns mit der Lektüre deutscher Texte zur Europawahl (am 8. und 9. Juni 2024) und halfen den italienischen Schülern, diese zu verstehen. Nach einer kurzen Mahlzeit in der Schulmensa war der Nachmittag dem Besuch von Städten in der Umgebung gewidmet. Waren wir morgens noch Schüler, wurden wir am Nachmittag zu echten Touristen und begannen, mit Aufmerksamkeit und großem Interesse, unsere langen Ausflüge auf der Suche nach italienischer Kunst und Kultur. Während unseres Aufenthalts haben wir Florenz, Prato und Pistoia besucht, Städte, die unserer Meinung nach kennengelernt und erlebt werden sollten, und die man mindestens einmal, wenn nicht öfters, besuchen müsste. Es gab so viel zu erkunden, dass diese fünf Tage fast zu kurz waren. Tage, an denen wir Spaß hatten, viel lernten und erlebten, in die Schönheit und Einzigartigkeit der italienischen Geschichte und Kunst eintauchten, jede Menge Eis und gutes italienisches Essen genossen und uns einen Eindruck von der toskanischen Küche, ein wichtiger Teil der örtlichen Kultur, machen konnten. Wir sind unendlich dankbar für diese Erfahrung, die wir lange in unseren Herzen tragen und nicht so leicht vergessen werden.

(Federica Schmid aus dem 2. Semester)

In italiano ...

Il giorno 7 aprile 2024, noi dieci fortunati, selezionati tra il gli alunni dei vari corsi avanzati di italiano del secondo semestre, siamo partiti in direzione Prato, in Toscana, eccitatissimi e fiduciosi del fatto che quella ad attenderci sarebbe stata un'esperienza irripetibile perchè unica nel suo genere.

Siamo stati accompagnati dal professor Costa e dal professor Marchese, i quali sono stati attenti e organizzati in tutto, oltre che molto preparati; inoltre, siamo riusciti a creare anche una bella intesa professore-alunno.

La giornata era organizzata in questo modo: la mattina ci recavamo nell'istituto di Istruzione Superiore A. Gramsci - J. M. Keynes, e ad attenderci c'erano dei workshops e delle lezioni informative, le quali erano tenute da Niccolò Fratini, un ambasciatore della fondazione Antonio Megalizzi, molto amichevole, informato e preparato. Anche se la maggior parte delle mattinate le lezioni riguardavano argomenti teorici e abbastanza complessi, non ci siamo mai annoiati, e questo sia grazie all'energia di Niccolò, che alla presenza dei ragazzi pratesi che abbiamo conosciuto grazie a questo progetto. Con loro abbiamo avuto la possibilità di scambiarcì punti di vista e avere uno sguardo su realtà così lontane, ma allo stesso tempo così vicine alla nostra, essendo noi del tutto o in parte italiani.

Grazie a questi ragazzi abbiamo potuto gettare uno sguardo su cosa significa essere un adolescente italiano che frequenta una scuola in Italia, e questo ci ha fatto rendere conto della diversità dei nostri stili di vita e dei nostri sistemi scolastici se messi a confronto. Per concludere la mattinata ci occupavamo di leggere dei testi in tedesco sulle elezioni europee che si terranno l'8 e il 9 giugno di quest'anno e, leggendoli, aiutavamo gli studenti pratesi a comprenderli, essendo il loro livello di tedesco quello scolastico. Dopo un veloce pranzo alla mensa della scuola, il pomeriggio era designato alla visita delle città.

Da studenti al mattino, il pomeriggio ci trasformano in veri e propri turisti e, a bocca aperta e sempre con gli occhi che non stavano mai fermi, iniziavamo le nostre lunghe camminate all'insegna dell'arte e della cultura.

Abbiamo visitato Firenze, Prato e Pistoia, città bellissime, le quali, secondo noi, andrebbero conosciute e scoperte, sì, come se fossero delle persone vere e proprie, almeno una volta nella vita, e anche non solo una! C'era così tanto da vedere che quei cinque giorni sono sembrati così pochi!

In queste giornate abbiamo imparato molto, ci siamo divertiti, abbiamo fatto un bagno nella bellezza della storia e dell'arte italiane, abbiamo fatto una scorpacciata di gelati e ci siamo gustati dell'ottimo cibo italiano, assaggiando le specialità toscane, anche queste parte della tradizione e imperdibili quando si visitano questi luoghi. In generale, siamo molto grati per questa magnifica esperienza e non la dimenticheremo tanto facilmente, questo è sicuro!

(Alessandra Vinci, 2.Semester)

Was habt ihr gemacht?	Schüleraustausch Berlin - Turin
Wo wart ihr?	Liceo Scientifico Statale Alessandro Volta, Turin Italien vom 13.05. bis 20.05.2024
Wer war dabei?	17 Schüler*innen der 9. Klasse, Frau Vesper und Frau Deiana

In diesem Jahr fand, wie seit 11 Jahren, der Austausch mit dem *Liceo Alessandro Volta* in Turin statt. Wir waren vom 13.05. bis 20.05.2024 dort. Es nahmen 17 Schüler*innen der Klassen 9a, 9b, 9c, 9d und 10d teil. Begleitet wurden wir von den Lehrerinnen Frau Deiana und Frau Vesper.

Am 13. Mai trafen wir uns um etwa 6 Uhr am Bahnhof Südkreuz. Die Fahrt dauerte 14 Stunden. Wir fuhren von Berlin über München und Verona nach Turin. Um 21 Uhr kamen wir in Turin an und wurden herzlich von unseren Gastfamilien begrüßt. Einige fuhren direkt nach Hause, während andere noch essen gingen. Jeden Morgen trafen wir uns um 8 Uhr vor der Schule.

Während die Turiner Schüler*innen Unterricht hatten,



erkundeten wir die Stadt und besuchten verschiedene Museen. An einem Tag besuchten wir auch den Unterricht. Nachmittags trafen wir uns in kleinen oder großen Gruppen mit unseren Austauschpartner*innen, gingen zusammen (Eis) essen und erkundeten die Stadt.



Reisetagebuch einer AEO- Schülerin:

Dienstag: Am ersten Tag trafen wir uns um 8 Uhr an der Schule. Wir besuchten das MAO-Museum und verbrachten dort mehrere Stunden. Danach saßen wir im Zentrum und genossen kurz das Wetter, da es in den ersten Tagen viel geregnet hatte. Später kamen einige Austauschpartner*innen zu uns auf die Piazza. Danach gingen fast alle essen. Da die italienischen Schüler*innen viel lernen mussten, gingen die meisten nach dem Essen nach Hause. Da das Wetter nicht so gut war und wir nicht viele Leute waren, beschlossen wir nach langer Überlegung und Diskussion, bowlen zu gehen. Nach dem Spaß gingen dann alle nach Hause.

Mittwoch: Am Mittwoch gingen wir mit den Turiner Schüler*innen in den Unterricht, um einen Eindruck davon zu bekommen, wie ihr Schultag abläuft. Nach dem Unterricht gingen die meisten nach Hause. An diesem Tag passierte nicht viel, viele entspannten sich zu Hause.

Donnerstag: Am Donnerstag trafen wir uns wie üblich vor der Schule. Wir besuchten den *Mercato Centrale* und kauften dort verschiedene Dinge zu günstigen Preisen. Danach gingen wir ins *Museo Egizio*, wo wir eine 90-minütige Führung hatten. Nach der Tour gingen wir zurück zur Schule und trafen unsere Partner*innen. Gemeinsam fuhren wir als große Gruppe ins *Lingotto* und aßen dort zu Mittag. Nach dem Mittagessen mussten viele wieder nach Hause, um zu lernen, während die anderen zur Piazza San Carlo gingen und zusammen Spiele spielten. Danach gingen alle nach Hause und aßen zu Abend.

Freitag: Am Freitag hatten wir eine Führung auf dem Dach des *Lingotto*. Dort gibt es eine Ausstellung, die *Pinacoteca Agnelli*, und eine große alte Autoteststrecke von FIAT, *La Pista 500*. An diesem Tag war das Wetter sehr schön. Am Nachmittag besuchten viele kleine Gruppen verschiedene Museen, wie das *Museo del Cinema*. Am Abend bildeten sich zwei große Gruppen: Eine ging ins *Ristorante MiScusi*, die



andere blieb unterwegs. Nach dem Essen trafen wir uns alle an der Piazza Vittorio Veneto. Nach kurzer Beratung beschlossen wir, auf den *Monte dei Cappuccini* zu laufen. Vorher gingen wir noch Eis essen. Nachdem wir auf dem *Monte dei Cappuccini* waren, spazierten wir noch durch die Stadt.

Samstag: Am Samstag frühstückte ich mit meiner Gastfamilie und aß später zu Mittag. Nach dem Mittagessen besuchte ich mit meinen Gasteltern den *Palazzo Madama - Museo Civico d'Arte Antica*. Danach gingen wir noch Eis essen. Am Nachmittag trafen wir uns mit vielen anderen auf der Piazza Vittorio Veneto. Wir erkundeten Turin und liefen abends die Via Po entlang. Viele Rosen wurden untereinander verteilt.

Am Ende des Abends trafen wir uns wieder auf der *Piazza Vittorio Veneto*.

Sonntag: Am Sonntag frühstückte ich erneut mit meiner Gastfamilie und besuchte anschließend mit ihnen die *Musei Reali Torino*. In der Nähe war ein Markt, wo ich noch ein paar Geschenke für meine Familie kaufte. Danach fuhren wir nach Hause und ich ruhte mich aus. Am Nachmittag trafen wir uns wieder als Gruppe und verbrachten Zeit in der Innenstadt. Abends gingen alle Schüler*innen und Lehrer*innen in der Pizzeria *I Soliti Ignoti* essen. Wir unterhielten uns alle gemeinsam. Nach dem Essen verabschiedeten wir uns von den Lehrerinnen und gingen mit den Partner*innen Eis essen. Wir saßen noch draußen, da das Wetter an diesem Abend wirklich sehr schön war. Nachts wurden wir alle wieder abgeholt. So endete der letzte Tag.



Alles in allem war es eine schöne Erfahrung, auch wenn die italienischen Schüler*innen viel lernen mussten, da sie in dieser Woche viele Prüfungen hatten. Man konnte viele neue Leute kennenlernen und Freundschaften schließen. Die Familien waren sehr gastfreundlich und erzählten mir mit Leidenschaft die Geschichte von Turin. Turin ist zudem eine sehr schöne Stadt mit vielen interessanten Dingen, die es zu entdecken und zu erkunden gibt.

(Jannat, Livia, Melda, Frau Vesper)

Was habt ihr erlebt?

Austausch Borgo- Berlin zum Thema Antisemitismus

Wo wart ihr?

Schule *Giotto Ulivi* in Borgo San Lorenzo, Italien (outgoing)

Wer seid ihr?

19 Schüler*innen Sek II, Herr Bonino und Frau Otten

Incoming: Our amazing Borgo-Berlino experience

When we picked up our exchange students at Berlin Airport on September 18, we were full of anticipation for the cultural exchange and the new experiences we would have with our friends from Borgo.

On our very first day, we visited an informative exhibition in the former palace, the Humboldt Forum. We had a lot of fun



dancing at the Silent Disco - a tribute to Berlin's nightlife - and exploring Berlin's fashion scene. After our exchange students had visited the German parliament, we ended an eventful day with an authentic Berlin dinner: Döner.

On Friday, our exchange students accompanied us to class and got to know real



German school life. It was a lucky coincidence that our school was celebrating its annual summer festival, which we all attended together, had a lot of fun and ate lots of delicious food. The

next morning, we went for a walk to explore the green heart of the city, we went to the *Siegessäule*, which many of us Berliners had not yet visited, and enjoyed the view over the city. As we were all hungry, we went to *Kurfürstendamm* and had a delicious currywurst. We particularly enjoyed the night, partying together and bonding over our taste in music.



A little tired, we started the next day in Kreuzberg and went to see the East Side Gallery. As we had suggested, we then went to the RAW area and the *Boxi-* flea market and had some incredible vintage finds and ate falafel, a good end to the weekend. On Monday, our short time together was coming to an end. We all met up for our last dinner at a delicious Indian restaurant and had an amazing time dining together. On Monday it was time to say goodbye, exchange last thoughts and

think about our reunion.

We really enjoyed our time together as a group, but also individually with our exchange students, and would like to thank the Erasmus+ program for making this possible.

(Miriam, Marta, 1. Semester)

Outgoing: Austausch in Borgo San Lorenzo

Nachdem die italienischen Austauschschülerinnen und -schüler Anfang November eine Woche in Berlin mit uns verbracht haben, kam am Montag, den 08.04.2024, endlich der lang ersehnte Augenblick: Wir nach Mailand geflogen, um von dort mit einem Bus nach Borgo San Lorenzo weiterzufahren.



Dort wurden wir zuerst in unserer Partnerschule *Giotto Ulivi* mit einigen typisch italienischen Speisen empfangen und hatten Zeit, uns endlich wieder mit unseren Austauschpartnern analog zu unterhalten. Sehr nett war ebenfalls der musikalische Empfang einer Musikgruppe der Schule, die uns mit sowohl rein instrumentaler als auch vokaler Musik begrüßte. So wie auch die meisten der folgenden Nachmittage wurde dieser mit den Gastfamilien verbracht und es war sehr spannend, sich gegenseitig kennenzulernen und Einblicke in die italienische Kulinarik zu erhalten.

Den Dienstag und Mittwoch haben wir teils in der Schule und teils in der Umgebung von Borgo San Lorenzo verbracht. Uns wurde durch verschiedene Vorträge der Schülerinnen und Schüler, sowie durch von ihnen produzierte Videos (auf Deutsch), die Gegend näher gebracht und das Konzept der Schule erklärt. Ein Vortrag hat sich auch mit der Konstruktion des Pisa-Turms befasst, den wir am Samstag vor dem Rückflug besichtigen konnten und der ein Wahrzeichen der Toskana und somit typisch für die Region ist.

Durch eine Wanderung und die Besichtigung des nahegelegenen Dorfes Scarperia haben wir zudem das Umfeld von Borgo San Lorenzo und unserer Austauschpartner besser kennengelernt und auch den Autodromo Internazionale del Mugello besichtigen dürfen, was sehr interessant war, besonders weil wir eine private Führung erhielten.

Den Donnerstag und Freitag haben wir in Florenz verbracht, das in lediglich 40 Minuten mit dem Zug erreichbar war. Diese Tage haben uns besonders gut gefallen, da Florenz eine sehr schöne und lebhaftes Stadt ist, in der es viel zu sehen gibt.

Durch gemeinsame Gruppenaktivitäten, wie den Besuch der Kuppel des Doms oder der Galleria degli Uffizi, haben wir einen Teil der kulturellen Seite von Florenz und Werke bekannter Künstler kennengelernt, die mich persönlich sehr beeindruckt haben.

In der Freizeit, die wir zum Stadterkunden bekommen haben, konnten wir darüber hinaus selbst entscheiden, was wir in Florenz gerne machen würden und in einem der vielen Cafés oder den Geschäften das Ambiente der Stadt auf uns wirken lassen. Unser Aufenthalt in der Toskana wurde am Freitagabend mit dem Besuch einer Pizzeria abgerundet, in der wir alle zusammen gegessen und unsere gemeinsame Zeit haben ausklingen lassen.

Der Austausch war insgesamt eine tolle Erfahrung, die ich jedem empfehlen würde.

Besonders gefallen hat mir der herzliche Empfang in der Gastfamilie, die sehr offen war und sich sehr viel Mühe gemacht hat, mir den Aufenthalt so schön wie möglich zu gestalten. Durch die direkte Unterbringung bei den Familien wurde einem die italienische Kultur näher gebracht und es war sehr spannend, auch die Unterschiede zwischen dieser und der deutschen kennenzulernen.



Felipa Waechtler (2.Semester)

INDIVIDUELLE SCHÜLERMOBILITÄTEN

Was hast du gemacht?	Schüleraustausch Langzeit
Wo warst du?	In Turin, Italien vom 09/2023 bis zum 01/2024
Wer bist du?	Theo Maffei

Mein Langzeit-Aufenthalt an einer Turiner Schule

Während meines Schüleraustauschs in Turin habe ich zahlreiche unvergessliche Erfahrungen gesammelt. Der Wechsel von einer pulsierenden Metropole zu einer ruhigen italienischen Stadt brachte viele neue Eindrücke mit sich. In Turin lernte ich nicht nur eine Vielzahl neuer Leute kennen, sondern konnte auch meine Italienisch-Kenntnisse deutlich verbessern. Meine Vorkenntnisse ermöglichten es mir, mich schnell in meinem neuen Umfeld zurechtzufinden. Das Eintauchen in die italienische Kultur war somit einfacher. Außerdem hatte ich die Möglichkeit, viele faszinierende Orte zu entdecken, die Turin zu bieten hat, wie zum Beispiel die *Mole Antonelliana*, eine alte Synagoge mit einem hohen Turm, der heute als Museum und Wahrzeichen Turins dient - fast vergleichbar mit dem Fernsehturm in Berlin.



Die Aufnahme in meiner Schule in Turin war sehr herzlich, sowohl von Lehrer*innen als auch von Mitschüler*innen. Der Unterrichtsstil und die Lernmethoden unterschieden sich deutlich von dem, was ich aus Berlin kannte, was mir eine andere Sichtweise auf das Bildungssystem gab. Die Art des



Unterricht war sehr frontal und weniger kooperativ. Es wurde kaum digital oder in Gruppen gearbeitet, und es wurden viele Hausarbeiten aufgegeben sowie Material zum Lernen.

Ich fand außerdem die Diversität der Lebensstile beider Städte sehr interessant: Während es in Berlin nur so von Leben an jeder Ecke wimmelte, sah ich Turin als sehr entspannte Stadt, mit weniger Stress und Anspannung.

In der Schule hatte ich aufgrund meiner fortgeschrittenen Italienischkenntnisse keine Probleme, dem Unterricht zu folgen. Im Gegenteil, ich konnte sogar meinen Mitschüler*innen im Deutschunterricht helfen, was mich noch stärker in die Klasse integrierte. Während meines Aufenthalts in Italien begann ich auch, regelmäßig im Fitnessstudio zu trainieren und mehr auf meinen Körper zu achten. Diese positive Veränderung in meinem Lebensstil begleitete mich auch nach meiner Rückkehr nach Berlin. Besonders schön war auch die Zeit mit meiner Gastfamilie, die mich herzlich aufnahm. Mit meiner kleinen Gast-Schwester baute ich eine enge Bindung auf, und auch mit meinen Gasteltern verstand ich mich ausgezeichnet. Die Rückkehr nach Berlin war sowohl verwirrend als auch angenehm. Wieder in der vertrauten Umgebung zu sein, fühlte sich einerseits beruhigend an, andererseits vermisste ich das Leben in Turin.



Insgesamt war mein Schüleraustausch in Turin eine bereichernde Erfahrung, die mir nicht nur half, mich für neue Erfahrungen zu öffnen, sondern auch meinen Horizont zu erweitern und mich persönlich weiterzuentwickeln.

(Theo Maffei, 9e)

ERFAHRUNGSBERICHT AUS ELTERNPERSPEKTIVE:

Unsere Kinder kennen ihre zweite Heimat, Italien, vor allem aus den Ferien. Wir wollten unserem Sohn Theo die Möglichkeit geben, die Alltagskultur Italiens eigenständig kennenzulernen. Unser Ziel war ein Schüleraustausch für ein halbes Jahr. Wir wollten den Aufenthalt nicht über eine der vielen Agenturen organisieren, da die Kosten hoch sind und die individuellen Erfahrungen sehr unterschiedlich ausfallen können. Stattdessen suchten wir selbst nach einer Schule und einer Gastfamilie. Leider gibt es kaum Netzwerke, die den direkten, bilateralen Austausch zwischen Familien in Italien und Deutschland befördern.

Wir hatten großes Glück an einem Turiner Liceo, eine Familie zu finden, deren Tochter nach Berlin kommen wollte, um ihre deutschen Sprachkenntnisse zu verbessern. Bei der konkreten Organisation des Austausches erhielten wir wertvolle Hilfe von Friederike Bronswick, der Erasmuskoordinatorin an der AEO. Das Programm Erasmus+ unterstützt die Möglichkeit eines individuellen Langzeitaustausches. Die Erfahrung des mehrmonatigen Aufenthaltes in Turin war für unseren Sohn einzigartig. Wir freuen uns, dass sich unsere Gastschülerin für eine Verlängerung ihres Aufenthaltes in Berlin entschieden hat. Der bilaterale Austausch zwischen unseren Familien war ein besonderes Erlebnis auf Gegenseitigkeit. Wir waren aufrichtig gerne Gastfamilie und sind sehr glücklich, dass ein so herzlicher und sympathischer Kontakt nach Turin entstanden ist. Wir werden uns noch lange an diese Zeit erinnern.

(AEO-Eltern Mathias Neumann, Stefania Maffei)

Was hast du gemacht?	Schüleraustausch als Gastschülerin an der AEO
Woher kommst du?	aus Turin, Italien
Wann warst du hier?	vom 09/2023 bis zum 01/2024
Wer bist du	Zoì Chierici

Meine Zeit als Gastschülerin an der AEO

Mein Name ist Zoì, und ich komme aus Italien. Ich verbringe gerade ein Austauschjahr in Deutschland an der AEO. Ursprünglich wollte ich nur sechs Monate in Deutschland bleiben, aber dann habe ich mich entschieden, ein ganzes Jahr hier zu verbringen. Schließlich habe ich mich entschlossen, in Deutschland zu bleiben und mein Abitur an dieser Schule zu machen.

Berlin als Stadt und das deutsche Schulsystem haben mich sehr beeindruckt. In Deutschland ist es für die Lehrer wichtig, die Meinung der Schüler zu den Themen im Unterricht zu hören. Die Schüler müssen sich aktiv am Unterricht beteiligen, um ihre Note zu verbessern. Mir hat es gefallen, wie wichtig der Austausch zwischen Schülern und Lehrern ist und wie die verschiedenen Themen besprochen werden. In den letzten Jahren habe ich auch den Kurs „Politikwissenschaft“ besucht, weil ich neugierig war, worum es geht. Trotz der sprachlichen Schwierigkeiten hat mich dieser Kurs sehr bereichert. Wir sprechen oft über aktuelle Themen und die politische Lage in verschiedenen Ländern, etwas, das ich vorher in der Schule noch nicht erlebt hatte.

Damit möchte ich das italienische Schulsystem nicht schlechtmachen. Ich war einfach sehr fasziniert von diesem anderen Ansatz, und das war einer der Gründe, warum ich mich entschieden habe, in Deutschland zu bleiben.

Als ich nach Deutschland kam, war mein Deutsch im Vergleich zu den Muttersprachlern an dieser Schule ziemlich schlecht. Aber die Lehrer haben meine Schwierigkeiten verstanden und waren sehr verständnisvoll, obwohl sie mich wie alle anderen Schüler behandelt haben.

Da es sich um eine deutsch-italienische Schule handelt, habe ich schnell Freunde gefunden und das hat mir besonders am Anfang sehr geholfen. Daraus sind wunderbare Freundschaften entstanden.

Ich wohne jetzt in einer Gastfamilie, in der ich mich sehr wohlfühle. Sie sind immer nett und hilfsbereit, und mit der Zeit hat sich eine enge Beziehung entwickelt. Das Zusammenleben hat mein Deutsch verbessert, und ihre Unterstützung in schwierigen Momenten war sehr wichtig für mich.

Dank meiner Gastfamilie und meiner neuen Freunde habe ich Berlin und seine Realität kennengelernt, und darüber bin ich sehr glücklich. Ich stehe kurz vor meinem Abschluss und bin froh, dass ich mich entschieden habe, meine Schulausbildung in Deutschland an dieser Schule fortzusetzen, denn ich denke, dass ich jetzt das nötige Zusatzwissen habe.

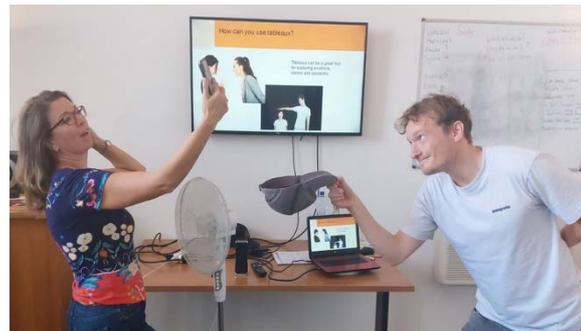
(Gastschülerin Zoì Chierici, Q4)

STRUKTURIERTE FORTBILDUNGEN

Was habt ihr gemacht? ***Creative Strategies for Language Teachers: Make it Easy, Make it Real!***

Wo wart ihr? **Cefalù, Italien**

Wer war dabei? **Hr. Schönemann, Hr. Stracke**



Wir, Herr Stracke und Herr Schönemann, haben uns voller Vorfreude zu der Fortbildung zum Thema "Creative Strategies for Language Teachers" angemeldet.

Diese fand im Oktober 2023 in Cefalù, Italien statt. Die Fortbildung legte einen starken Fokus auf kreative Wege des Sprachenlehrens, die darauf abzielen, die Motivation der Schüler*innen zu steigern. Durch innovative Ansätze, wie beispielsweise den Einsatz von spielerischen Elementen, Storytelling und kreativen Projekten, eröffnete sich eine neue Perspektive für unseren Unterricht. Die praxisorientierten Workshops halfen uns, diese Ideen praktisch zu erfahren und diese somit leichter in unseren eigenen zukünftigen Unterricht zu integrieren.

Besonders bereichernd war der Austausch mit Kolleg*innen aus verschiedenen europäischen Ländern. Die Gruppenarbeiten ermöglichten nicht nur einen intensiven Erfahrungsaustausch, sondern auch die Möglichkeit des Kontakteknüpfens zur möglichen Entwicklung von länderübergreifenden Projekten. Die Vielfalt der Lehransätze und kulturellen Hintergründe förderte ein umfassendes Verständnis für die verschiedenen Herausforderungen im Sprachunterricht. Ein Schwerpunkt der Fortbildung war die Integration theaterpädagogischer Elemente im Englischunterricht. Durch praktische Übungen, digitale tools und kreative Spiele erlebten wir, wie effektiv sich Theatermethoden einsetzen lassen, um die Sprachkompetenz der Schüler zu fördern. Diese erlebnisorientierte Herangehensweise eröffnete uns neue Wege und Methoden, um unseren Unterricht für die Schüler*innen unterhaltsam und abwechslungsreich gestalten zu können.

Insgesamt war die Fortbildung in Cefalù eine äußerst bereichernde und informative Erfahrung. Die praxisorientierten Ansätze, der interkulturelle Austausch und die Integration theaterpädagogischer Elemente haben unsere Horizonte erweitert und dienen hoffentlich dazu, unsere Unterrichtsqualität nachhaltig zu verbessern. Wir freuen uns, unser Wissen sowohl an die Schüler*innen als auch unsere Kolleg*innen weiterzugeben.

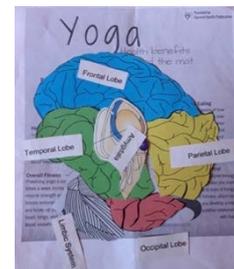


Was habt ihr gemacht? ***Coaching Skills for Teachers, school and education staff***
 Wo wart ihr? **Bologna, Italien**
 Wer war dabei? **Frau Grethe, Frau Jäger**

Wir, Frau Grethe und Frau Jäger, haben im Juni 2024 an einem Coaching-Training in Bologna teilgenommen. Im Mittelpunkt standen Situationen in denen die Befähigung des gegenüber zur Problemlösung und Zielerreichung kooperativ erprobt und evaluiert wurden. Wir haben gelernt, dass es essentiell ist, dass ein Coach sein Gegenüber befähigt, anstatt Tipps zu geben oder einzugreifen. Nach den fünf intensiven Tagen haben wir uns richtig empowert gefühlt. Unsere Erwartungen wurden tatsächlich übertroffen, denn das Spektrum an möglichen Methoden ist sehr vielfältig und gut anwendbar, und die meisten Aktivitäten waren darüber hinaus sehr motivieren und können so oder leicht abgewandelt mit Lerngruppen in der Schule angewendet werden. Die nächste Klassenleitung, aber auch andere Gelegenheiten, werden davon profitieren.



Was habt ihr gemacht? ***Yoga and Meditation in Education***
 Wo wart ihr? **Barcelona, Spanien**
 Wer war dabei? **Fr. Hüther, Fr. Bronswick**



Mind full meets Mindful - unsere Motivation diesen Kurs zu wählen, wurde von dem gemeinsamen Wunsch geleitet, die Bedeutung mentaler Gesundheit und Freude am Lernen an der Schule nachhaltiger in den Fokus zu rücken und überfachliche Einsatzmöglichkeiten zu erkunden und zu kommunizieren.

13 Teilnehmende aus fünf europäischen Ländern (Italien, Kroatien, Griechenland, Frankreich und Deutschland) teilten eine ähnliche Wahrnehmung von gestressten, psychisch belasteten bzw. zunehmend passiven Kindern und Jugendlichen, die, oft gefangen in digitalen Welten, für schulische Inhalte immer weniger Interesse zeigen.

Hieraus entwickelte sich die leitende Fragestellung für unserer Fortbildung: Wie kann es Lehrkräften gelingen, soziale und individuelle Fähigkeiten der Selbstregulation und Persönlichkeitsbildung zu fördern, damit unsere SchülerInnen nach der Pandemie wieder emphatischer und fokussierter am Unterricht teilnehmen?



Dafür arbeiteten wir eine Woche nicht nur an unserer eigenen Praxis, sondern vor allem daran, Methoden aus MBSR nach Jon Kabat-Zinn, Tanz, Yoga und Meditation in den eigenen Unterricht bzw.



ins Schulprogramm zu integrieren. Dass diese Techniken gesundheits-fördernd wirken, ist wissenschaftlich seit Jahrzehnten belegt. Doch für die Schule werden diese Kenntnisse bisher nur wenig genutzt. So konnten wir lernen, dass selbst niederschwellige und kurzweilige Übungen, integriert in den Schulalltag, wie bewusstes Atmen oder ein Akzeptieren eigener Grenzen ohne einander zu bewerten, sich nicht nur auf das individuelle und körperliche Wohlbefinden positive auswirkt, sondern auch unmittelbar auf ein toleranteres und glücklicheres Miteinander in der Schule.

Nach der Einführung des Wahlpflichtfaches Body and Mindfulness im Schuljahr 2023/24 im 9. Jahrgang, konnten wir im Rahmen der Fortbildung auch weiter an unserer Vision arbeiten, das Angebot in diesem Bereiche auf weitere Jahrgänge auszuweiten und in Zukunft auch als festen Bestandteil des Schulcurriculums der AEO zu verankern.

Was hast du gemacht?

Artificial Intelligence for Education: Exploring the Frontiers of ICT

Wo warst du?

Rom, Italien

Wer war dabei?

Frau Otten

Von unseren Erasmus-Koordinatorinnen ermutigt, noch in 2023-24 eine Fortbildung zu besuchen, klappte im Mai 2024 die Anmeldung zu einem Kurs mit dem hochaktuellen Thema „Artificial Intelligence for Education: Exploring the Frontiers of ICT“ in Rom.

Der Kurs war sehr fruchtbar. Wir erhielten die Gelegenheit, Künstliche Intelligenz in Form verschiedenster Tools, die im Bereich Schule und Bildung eingesetzt werden können, auszuprobieren. Der Kurs führte von textbasierten bzw. textgenerierenden Angeboten über das Generieren von Bildern bis zur „Komposition“ von Musik mithilfe von KI. Auf eine kurze Einführung folgten jeweils längere Phasen zum Ausprobieren und eine abschließende Reflexion in der Gruppe über Möglichkeiten und Grenzen des jeweiligen Tools.

Zum Kursprogramm gehörte auch die Präsentation der Schulen der teilnehmenden Lehrkräfte. Auf diesem Weg erhielten wir Einblicke in das Schulsystem in den EU-Ländern Litauen, Zypern, Griechenland, Ungarn, Spanien, Schweden. So vielseitig wie die Länder waren auch die Fächer und Schulformen – von der Grundschule über Oberschulen bzw. Sekundarschulen bis zu berufsorientierten Schulformen, Universität und Erwachsenenbildung (Erwerb von Abschlüssen auf dem zweiten Bildungsweg). Sehr bereichernd waren Berichte aus dünn besiedelten und entlegenen Regionen Europas wie Teile Zyperns oder Schwedens, in denen digitale Möglichkeiten des Unterrichtens und des Austausches eine wesentlich größere Rolle spielen als in dicht besiedelten Gegenden.

Auch wenn im Bereich der KI die Entwicklung so rasant verläuft, hoffe ich, meine im Kurs erworbenen Kenntnisse an die Schüler:innen und unsere Kolleg:innen weitergeben zu können.



Was hast du gemacht? **Italienisch Sprachkurs**
 Wo warst du? **Rom, Italien**
 Wer war dabei? **Frau Buhle (Schülersekretariat)**

Kurz nach den Herbstferien durfte ich an einem Italienisch A1 Intensive Kurs in Rom teilnehmen.



Als Schulsekretärin an einer Europa Schule ist es für mich persönlich sehr wichtig die italienische Sprache zu erlernen, um mit den internationalen Schülern und Eltern unserer Schule ins Gespräch gehen zu können.

Der Kurs fand in der International Language School im Herzen von Rom statt. Durch den überwiegend am Vormittag stattfindenden Kurs hatte ich die Gelegenheit Rom und seine Sehenswürdigkeiten bei schönstem

Herbstwetter zu erkunden und meine neu gewonnenen italienisch Kenntnisse auf die Probe zu stellen.

Die relativ kleine Teilnehmeranzahl innerhalb des Kurses hat es mir erleichtert sehr schnell neue Kontakte zu knüpfen, die auch über den Kurs hinaus noch weiterbestehen.

Hauptsächlich ging es in dem Kurs darum, erste Einblicke in die italienische Sprache und in die Kultur zu bekommen. Rom war hierfür der beste Ort.

Darüber hinaus hatte ich die Möglichkeit viele Museen zu besuchen und erhielt dadurch viele interessante Einblicke in die italienische Geschichte.

Bei vielen Restaurant Besuchen konnte ich mich außerdem von der sehr guten italienischen Küche überzeugen.

Ich bin sehr dankbar, dass ich die Möglichkeit hatte an diesem Kurs teilzunehmen und weiß schon jetzt, dass es nicht mein letzter Besuch in dieser wunderschönen Stadt war.



Was hast du gemacht? **Sprachkurs für Anfänger, Italienisch**
 Wo warst du? **Florenz, Italien, August 2024**
 Wer war dabei? **Frau Paschke (Sekretariat)**

In der ersten Augustwoche durfte ich an einem Anfängerkurs Italienisch in Florenz teilnehmen. Der Kurs fand in der Europass Teacher School in der wunderschönen Hauptstadt der Toskana statt.

Als Schulsekretärin an einer Europa Schule ist es für mich sehr wichtig die italienische Sprache zu erlernen um mit den internationalen Schülern und Eltern ins Gespräch zu kommen.

Wir waren insgesamt nur sechs Teilnehmer*innen aus den Ländern, Spanien, Frankreich und Deutschland. Unsere Kursleiterin Donatella hielt den Kurs konsequenterweise nur auf Italienisch ab, so dass von Beginn an sehr viel Wert auf die Aussprache und das Erlernen von neuen Vokabeln gelegt wurde. Bei sehr heißem Wetter um die 40°C haben wir unsere neu

erlangten Sprachkenntnisse in so manchem Museums- und Restaurantbesuch vertiefen können. Innerhalb der Europass School war es möglich mit anderen Kursteilnehmern ins Gespräch zu kommen, so konnten wir uns über die verschiedenen Schulformen in Europa austauschen. Der Kurs gestaltete sich insgesamt interaktiv und spielerisch, sodass wir auch in den Genuss einer App-gestützten Wissens-Rallye durch



Athens historisches Zentrum kamen. Das würde auch unseren Schüler*innen gefallen!
